



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das I. Capittel. Von der Vnaussprechlichen süßigkeit Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Des H. Au-

gustini SOLILOQUIA:

Ist das Buch darinnen die sonderbare vnd geheime Gespräch verfasst / die ein glaubige Seel mit Gott pflegt zuhalten.

Vonder vnaussprechlichen Süßigkeit Gottes.

Das Erst Capittel.

Las mich dich erkennen / O Herz du mein Erkennen /
 las mich dich erkennen / die Kraft meiner Seelen.

Erzeig dich mir / du mein Tröster:
 las mich dich sehen / du Licht meiner Augen: komme du Freud meines Geists: las mich dich sehen / du Trostung meines Herzens: las

S

mich

mich dich lieben / du Leben meiner
 Seelen. Erscheine mir du mein gro-
 ße Belüftung / du mein süßer Trost
 mein Herz / mein Gott / mein Leben
 vnd die ganze Herzigkeit meiner
 Seelen. Laß mich dich finden / du
 Verlangen meines Herzens : laß
 mich dich halten / du Lieb meiner
 Seelen: laß mich dich umbfahen / du
 himlischer Bräutigam / du bist mein
 höchste Erfreung von innen vnd
 aussen: laß mich dich besitzen / du er-
 ge Seligkeit : laß mich dich besitzen
 mitten in meinem Herzen / du seliges
 Leben / du höchste Süßigkeit meiner
 Seelen / laß mich dich herzlich lie-
 ben / O Herz mein Stärck. Herz du
 bist mein Veste / mein Zuflucht / vnd
 mein Erlöser. Laß mich dich lieben
 O mein Gott / mein Helfer / mein

star-



starcker Thurn / vnd mein süsse Hoff-
nung in aller meiner Noth. Laß mich
dich ombfahen / als den guten / oh-
ne welchen nichts gut ist : laß mich
deiner genießen als des besten / ohne
welchen nichts das beste ist : Er-
öffene mir die beschlossene Thüren
meiner Ohren / mit deinem Wort /
das da schärpffer ist / dann kein
kroenschneidig Schwerdt / auff daß
ich hören mög deine Stimm. O Herz /
donner von oben herab mit grosser
vnd starcker Stimm. Das Meer
vnd sein Fülle geb sein Gehörn / die
Erde bewege sich / vnd alles was
darinnen ist. Erleuchte mir meine
Augen / du unbegreifliches Licht
laß donnern vnd blißen / vnd zer-
stretze sie / daß sie nicht auff vppig
Ding sehen : laß die Wasser wach-

sen / vnd betrübe sie / auff das man
die Wasserbrunnen sehen möge / vnd
die Grundfest des Umbkreises der
Erden geöffnet werden. Verleihe
mir ein Gesicht / du unsichtbares
Licht / das dich sehen möge. Er-
schaff mir ein neuen Geruch / du ed-
ler Geruch des Lebens / der da nach-
eyle dem Geruch deiner köstlichen
Salben: heyle mir den Geschmack
das er möge kusten / erkennen vnd
vnterscheiden / wie groß da sey / O
Herz / die Nennig deiner Süßigkeit
die du vorbehalten hast denen die
dich fürchten / oder denen die deiner
Lieb voll seynd. Gib mir ein Herz
das deiner gedencet / ein Gemüt das
dich liebe / einen Sinn der dich stetig
betrachte / einen Verstandt der dich
verstehe / ein Vernunft die dir allzeit
als

als dem Höchsten vnd Lüstigsten
steiff vnhange. Ein weise Lieb laß
dich immerdar lieben. O du Leben/
dem alle Ding leben: du Leben/
welches mir gibt das Leben: du Leben/
das da ist mein Leben/ durch welches
ich lebe/ ohn welches ich sterbe: ein
Leben / durch welches ich erweckt
werde/ ohn welches ich verderbe: ein
Leben / dadurch ich mich erfreue/
ohne welches ich in Angst bin:
ein lebhaftes / ein süßes vnd belieb-
tes vnd allzeit ingedenckes Leben:
Ach wo bist du doch? Wo soll ich dich
finden/auff daß ich in mir vergehen/
in dir aber möge bestehen. Seye mir
nahe im Gemüt / nahe im Herzen/
nahe im Mund/nah in den Ohren/
nahe in der Hülf / daß ich bin frantz
vor Lieb / dann ohne dich sterb ich:

S

3

wam

wann ich aber deiner gedencke / werde ich lebendig. Dein Geruch erquicket mich / dein Gedächtnuß helet mich. Aber wann mir dein Herrlichkeit erscheinet / so werde ich ersättiget / du Leben meiner Seelen. Meine Seel verlanget sehr / vnd wird krafftloß wann sie deiner gedencckt : wann werde ich kommen / vnd vor dir erscheinen / O du mein Freud ? Warumb wendest du dein Angesicht von mir ab / O du mein Trolockung / deren ich mich erfreue. Wo ist mein Schöner verborgen / dessen ich so hefftig begere ? Ich schöpffe deinen Geruch / lebe dauon / vnd erfreue mich : Ich sihe dich aber nicht / gleichwol höre ich deine Stimm / vnd werde wider lebendig. Warumb verbirgst du aber dein An-

gesicht? vielleicht sprichst du: Kein
Mensch kan leben / der mich sihet.
En mein Herz / so laß mich sterben/
daß ich dich sehen möge: laß mich
dich sehen / auff daß ich hie sterbe.
Ich will nicht leben / ich will sterben:
Ich beger zusterben / vnd bey Chri-
sto zuseyn: mich verlanget zuster-
ben / auff daß ich Christum sehen
möge. Ich beger nicht zuleben / auff
daß ich bey Christo leben möge. O
Herz Jesu / nimb auff meinen Geist:
du mein Leben / nimb zu dir mein
Seel. O mein Frewd / ziehe nach dir
mein Herz: Laß mich dich essen / du
mein süsse Speiß. O mein Haupt/
lechte mich: du Liecht meiner Augen/
erleuchte mich. O du mein wol-
flingende Melodey / temperir mich:
du mein guter edler Geruch / mach

S 4 mich

mich lebendig: du Wort Gottes / er-
quickte mich. O mein Lob / erfreue
die Seel deines Knechts: gehe zu
ihr ein / du mein Frewd / auff daß sie
sich in dir frewen möge: gehe zu ihr
ein / mein höchste Süßigkeit / auff
daß sie süßes schmecken möge. O du
ewiges Licht / oberleuchte sie / auff
daß sie dich verstehe / erkenne vnd
liebe. Dann darumb liebet sie dich
nicht / Herz / wann sie dich nicht lie-
bet / dieweil sie dich nicht erkennet:
vnd der Ursach erkennet sie dich nit:
dieweil sie es nicht verstehet: vnd
derhalben verstehet sie es nicht / die-
weil sie dein Licht nicht begreiffet:
vnd das Licht scheint in der Fin-
sternuß / vnd die Finsternuß haben
das Licht nicht begriffen. O du
Licht deß Gemüts / O du glan-
zende

gende Wahrheit / O du wahre Klarheit / die du erleuchtest einen jeglichen Menschen / der da kompt in diese Welt : er kompt zwar / aber er liebet dich nit: dann wer der Welt Freund ist / wird Gottes Feind. Treib auß die Finsternuß auß der Tiefe meines Gemüts / auff daß es dich lerne verstehen vnd sehen / begreiffen vnd erkennen / erkennen vnd lieben. Dann wer dich erkennet / der liebet dich / vergisset seiner / liebet dich mehr dann sich / er verläßet sich / vnd kompt zu dir / auff daß er sich deiner frewen möge. Daher kompt es nun / O Herz / daß ich dich nicht so sehr liebe / wie ich wol schuldig bin / die weil ich dich nicht vollkommenlich erkenne : dierweil ich aber wenig erkenne / so lieb ich wenig : vnd dierweil

§ 5 ich

ich wenig liebe / so frewe ich mich wenig in dir / sondern in dem ich von dir der waren innerlichen Freude durch äusserliche Ding abweiche / vnd also deiner allein in Mangel stehe / so suche ich nichts dann falsche Ehebrecherische Freundschaft in diesen äusserlichen Dingen. Vnd also hab ich elender mein Herz den eytelten Dingen ergeben / welches ich dir allein mit vollkommener Lieb vnd ganzer innerlicher Anmutung hab sollen zuneigen / vnd darumb bin ich eytel vnd zu nicht worden / diereuil ich eytele nichtige Ding geliebet. Daher kompt es auch / O Herz / daß ich mich in dir nicht frewe / vnd dir nicht anhangen / diereuil ich in äusserlichen / du in den innerlichen : ich in den weltlichen / du in

geist-

geistlichen: ich verwirre das Gemüt/
 vnd zertrenne es in vergenglichen
 Dingen: schweiffe hin vnd her mit
 den Gedancken / verfange mich mit
 Worten / vnd du Herz wohnest in
 der Ewigkeit / vnd bist die Ewigkeit:
 Du im Himmel / ich auff Erden: Du
 liebest hohe Ding / ich die niedrigsten:
 Du himmlische / ich irdische. Vnd
 wann werden diese wider Sinnige
 Ding können oberein kommen?

Von des Menschen Elendt vnd Ge-
 brechlichkeit.

Das 2. Capittel.

Ich elender / wann wird sich
 mein Krümme mit deiner Rich-
 te vergleichen lassen? Du
 Herz liebest einsam seyn / ich aber
 die Nennig: du liebest die Stille / ich
 das Geschrey: du die Warheit / ich
 die